

Namen Joachims von Fiore findet (allerdings nicht in dieser Hs.; vgl. weitere Überlieferungen bei F. Russo, *Bibliografica gioachimita* [1954] S. 41 ff.).

R. S.

M. Riu — C. Batlle — J. F. Cabestany Fort — S. Claramunt — J. M. Salrach — M. Sánchez, *Textos comentados de época medieval* (Siglos V al XII), Barcelona 1975, Ed. Teide, VI u. 774 S. — Dieses breitangelegte Handbuch mit historischen Texten für Studenten der ma. Geschichte, dessen erster Band hier vorliegt, möchte eine praktische Einführungshilfe sein in die Hauptquellen der ma. Geschichte, mit Literatur und Quellenkritik, die räumlich Europa, besonders Spanien, und infolgedessen auch den Islam umfaßt. Die 31 Kapitel des Buches sind jeweils Werk eines oder zweier Mitarbeiter, die auch die Verantwortung für ihre Abschnitte tragen. Eine volle Inhaltsangabe würde hier zuviel Platz verlangen, deshalb beschränke ich mich auf das Wichtigste: Nach einer grundsätzlichen Einführung in die Heuristik und Quellenkritik von M. Riu, mit einer ausgezeichneten Literaturauswahl zur Historiographie, folgen (2.) ausgewählte Texte mit Kommentar und kurzer Literaturübersicht über die germanischen Völker (Salrach). Dann (3.) die germanischen Reiche und deren Gesetzgebung (Sánchez), (4.) die Ostgoten in Italien (Claramunt), (5.) die Franken und Burgunder in Gallien (Cabestany), (6.) die Reiche der englischen Heptarchie (Riu), (7.) die germanischen Reiche in Spanien (Batlle), (8.) die Langobarden in Italien (Claramunt), schließlich (29.—30.) Bildung und Sicherung der spanischen Königreiche (Batlle und Cabestany), zuletzt (31.) die Geistlichkeit im 11. und 12. Jh. (Sánchez). Es ist verständlich, daß das Werk nur eine kleine, wenn auch eine gute Auswahl von Quellentexten enthält, die von Tacitus und Ammianus Marcellinus über Orosius und Cassiodor, Boethius und Beda, Isidor und Paulus Diaconus über Hrotsvith bis zu Anselm von Canterbury, Petrus Abaelard, Bernhard von Clairvaux und Petrus von Vaux-de-Cernay geht. Diese kurze und sehr unvollständige Aufzählung läßt bereits erkennen, wieviel das Werk bei aller Begrenztheit zu bieten vermag. Dies zeigen am besten die reichen Register mit zahlreichen arabischen, lateinischen, germanischen, griechischen und selbst persischen Namen mit vielen anderen Anonymen, Chroniken, Briefen, Eiden, „vitae“ und „historiae“. Kritik an Einzelheiten verbietet sich. Hervorgehoben aber sei die reiche Illustration mit vielen Abbildungen aus ma. Hss.

C. M. Batlle

*Documents of the Baronial Movement of Reform and Rebellion 1258—1267.* Selected by R. E. Treharne, edited by I. J. Sanders, Oxford 1973, Clarendon Press, 353 S. — Dankenswerterweise hat I. J. Sanders (Aberystwyth) den von R. F. Treharne († 1967) gefaßten und schon weit geförderten Plan, wichtige Quellen zu der Auseinandersetzung zwischen dem englischen König Heinrich III. und der ihm entgegentretenden Adelsopposition in einem handlichen Band vorzulegen, aufgenommen und zu einem guten Ende geführt. Es wird jeweils der lateinische (oder in manchen Fällen: französische) Originaltext zusammen mit einer nach Worttreue strebenden englischen Übersetzung geboten. Die Auswahl umfaßt 44 Texte. Sie beleuchtet zunächst die Verstrickung des Königs in sein sizilisches Abenteuer und sodann das hieraus entstandene, höchst wechselvolle Ringen um eine Neugestaltung des status regni bis zum Sieg der Royalisten im Jahre 1266. Wie nicht anders zu erwarten, sind die Provisionen von Oxford aufgenommen. Nach einigem Suchen entdeckt man auch die Provisionen von Westminster, die im Inhaltsverzeichnis verschleiend als „Reforms affecting the law of the land“ und „Plans to meet